



Le Pont – St.Cergue vom 25./26 September 2024

Teilnehmende: Monika Schwaller, Fraenzi Neuhaus, Maya Gregori, Doris Kunz, Ines Bänziger, Urs Bänziger, Esther Fessler, Priska Good, Max Forster, Isabelle Dreier, Ernst Horn, TL Barblina Risch

Eine Zitterpartie bei der Entscheidung: Sollen wir die Tour antreten oder die lange Anreise wegen des angekündigten Regens doch besser absagen? Für Mittwoch war nur wenig Regen vorhergesagt, während für Donnerstag starker Niederschlag erwartet wurde. Letztlich war ausschlaggebend, dass es keine Wetterwarnungen oder besonderen Gefahren gab. Ausserdem tragen wir alle moderne und gute Regenkleider im Rucksack, die sich durchaus nochmal einem Tauglichkeitstest unterziehen sollten.

Gute Gründe also, um uns auf den Weg zu machen!

Nach dem Startkaffee haben wir uns den Luxus gegönnt, ein Taxi zu nehmen, das uns zum Col du Mollendruz brachte. Vor uns lagen noch 16 Km und 900 Hm. Der Weg führte uns über ausgedehnte Weidegebiete bis zur höchsten Erhebung im Schweizer Jura, dem Mont Tendre, auf 1679 m.ü.M.

Der Wind pfiff uns gewaltig um die Ohren, während wir die beeindruckenden Kunstwerke der Trockenmauern hinter uns liessen.





Tourenbericht

Seniorinnen und Senioren
SAC Weissenstein

Le Pont – St.Cergue vom 25./26 September 2024

Trocken und voller schöner Eindrücke kamen wir schliesslich im Hotel Marchairuz an. Dort wurden wir erneut verwöhnt. Max erzählte uns, dass er vor genau 60 Jahren schon einmal hier gewesen war und lud uns zu diesem Jahrestag zu einem Drink ein. Danke, Max!

Auch die Gastfreundschaft und die kulinarischen Köstlichkeiten liessen keine Wünsche offen: Frische Steinpilze aus der Region, Fondue, Salatbouquets und weitere frisch zubereitete Leckereien wurden uns serviert.

Am nächsten Morgen begann der Tag, wie angekündigt, mit Regen. Auf der Jurakrete wurden Windgeschwindigkeiten von bis zu 100 km/h gemeldet – wer wollte sich da schon gegen den Wind stemmen? Nach einer kollegialen Beratung mit meinen beiden TourenleiterkollegInnen Prisca und Ernst entschieden wir schnell, dass wir dem Südhang entlang nach St. Georges absteigen würden.

Mit Regenschutz und Stöcken ausgerüstet machten wir uns auf den Weg und erreichten nach gut zwei Std. Marschzeit St. Georges. Trotz der Wetterkapriolen war es eine wunderbare Tour, die uns allen in Erinnerung bleiben wird.



Vielen Dank an euch alle für diese wunderbaren Tage!

Eure Tourenleiterin Barblina Risch